



Onkologische Fachpflege- Taktgeber des therapeutischen onkologischen Teams?

Marion Bauer/Onkologische Fachkrankenpflege

Interdisziplinärer Konsil- und Visitedienst der Onkologischen Fachpflege

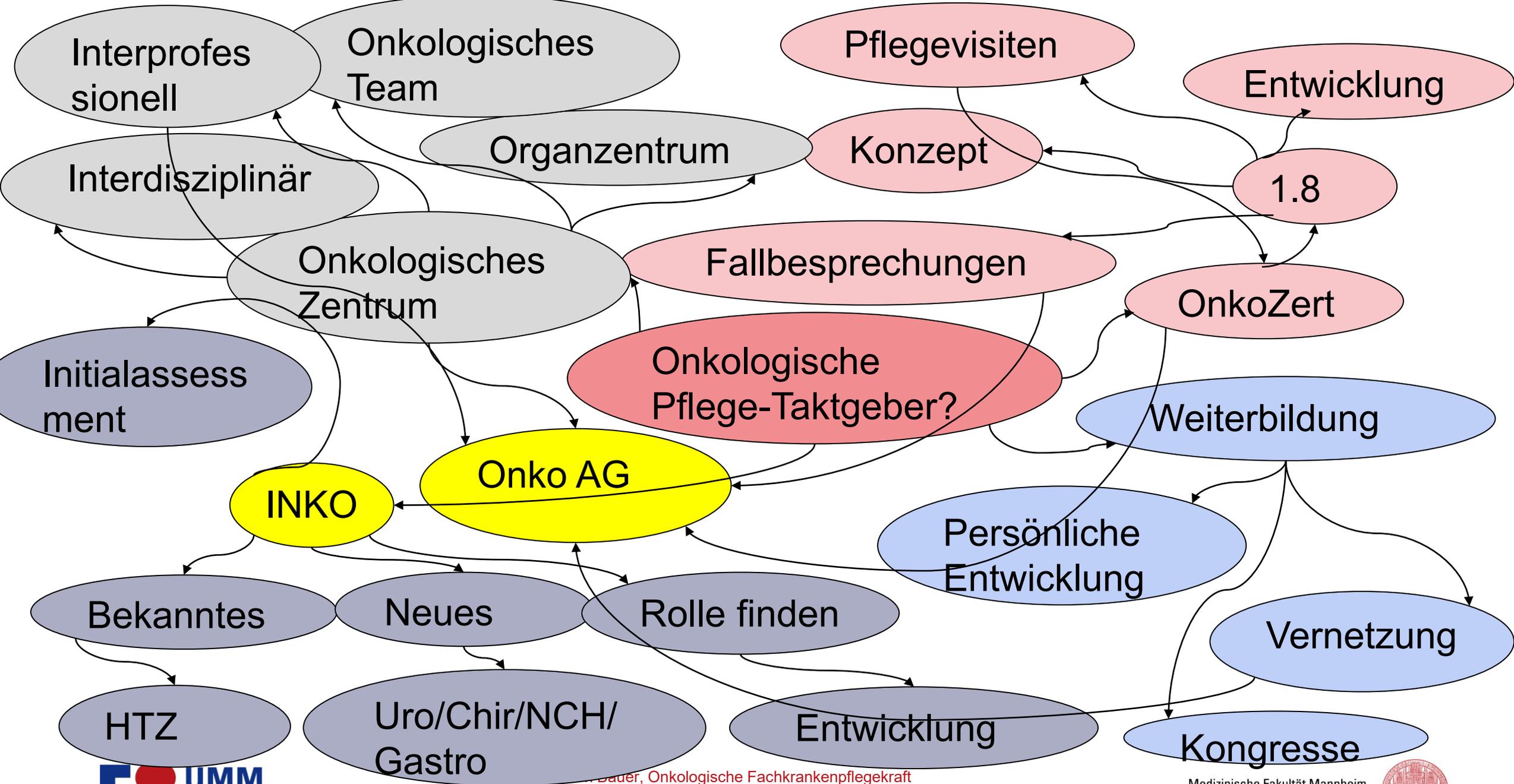
Universitätsmedizin Mannheim

27.6.2023

Inhaltsangabe

- MindMap
- Taktgeber onkologische Pflege?
- Therapeutisch onkologisches Team
- Zertifiziertes Onkologisches Zentrum-OnkoZert
- Beispiel Darmkrebszentrum
- Stadien der Behandlung-Diagnoseschock
- Was wird von der onkologischen Pflege gefordert? Von Wem?
- Vorteile der Zertifizierung -speziell für die onkologische Pflege
- Rolle im therapeutischen Team
- Einsatzgebiete
- Taktgeber ja oder nein?





Warum das Fragezeichen?

Was bedeutet Taktgeber?

= Schlagmann/ Vorruderer, gibt den Takt stur vor, in dem gerudert werden muss

= Impulsgeber, gibt geistige/inhaltliche Anregungen zum Denken und Handeln

(vgl. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache)



Takt = Rhythmische/metrische Gliederung eines Musikstücks, oder eines Bewegungsablaufs. (vgl. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache)

In diesem Fall wäre es eher die Rolle als Dirigent, der die Gesamtverantwortung für das Ensemble trägt..

Wie definiert sich das therapeutische onkologische Team?

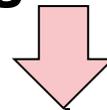


Im Kleinen:

Station/Praxis mit Pflegekräften, Ärzten und je nach Bereich noch weiteren Berufsgruppen, die täglich an der Behandlung beteiligt sind(z.B. Physiotherapeuten, Psychologen, Logopäden u.v.m., je nach Bereich und Entität und Bedarf).



Onkologische Pflege



Im Großen:

Onkologische Zentren, die bei der Behandlung eines Patienten gewisse Qualitätskriterien erfüllen und nachweisen müssen, um als Zentrum zertifiziert zu werden. Zertifiziert wird durch die DKG (Deutsche Krebsgesellschaft) und OnkoZert. Hier ist der Begriff „therapeutisches Team“ naturgemäß größer gedacht, da die Behandlung eines Krebspatienten interdisziplinär/multiprofessionell geplant und durchgeführt wird.



Zertifiziertes Onkologisches Zentrum - OnkoZert

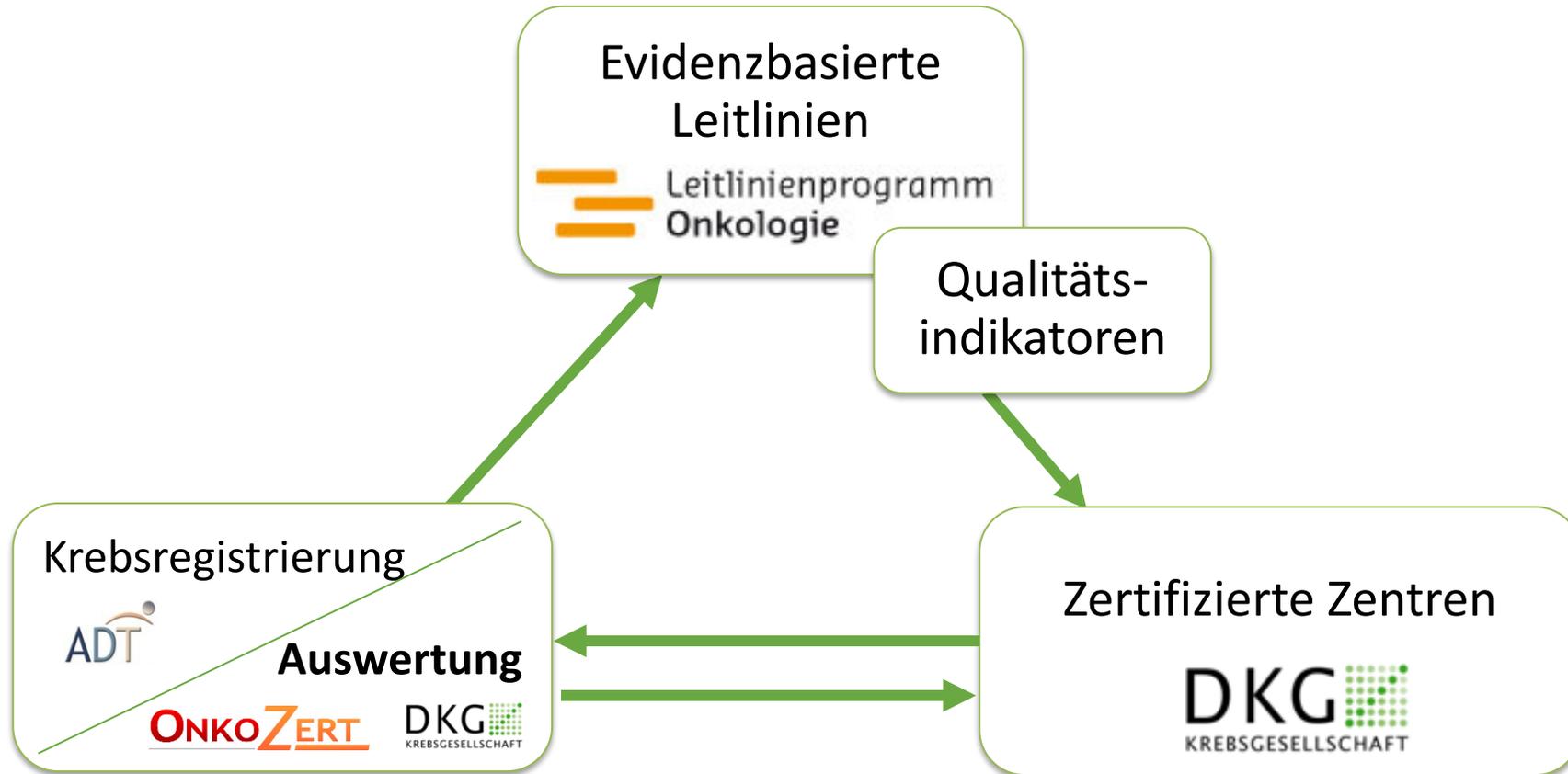
„OnkoZert ist ein unabhängiges Institut, das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft das Zertifizierungssystem zur Überprüfung von Organkrebszentren und Onkologischen Zentren gemäß den entsprechenden Fachlichen Anforderungen betreut.“ (onkozert.de, 2023)

ONKOZERT

DKG
KREBSGESELLSCHAFT



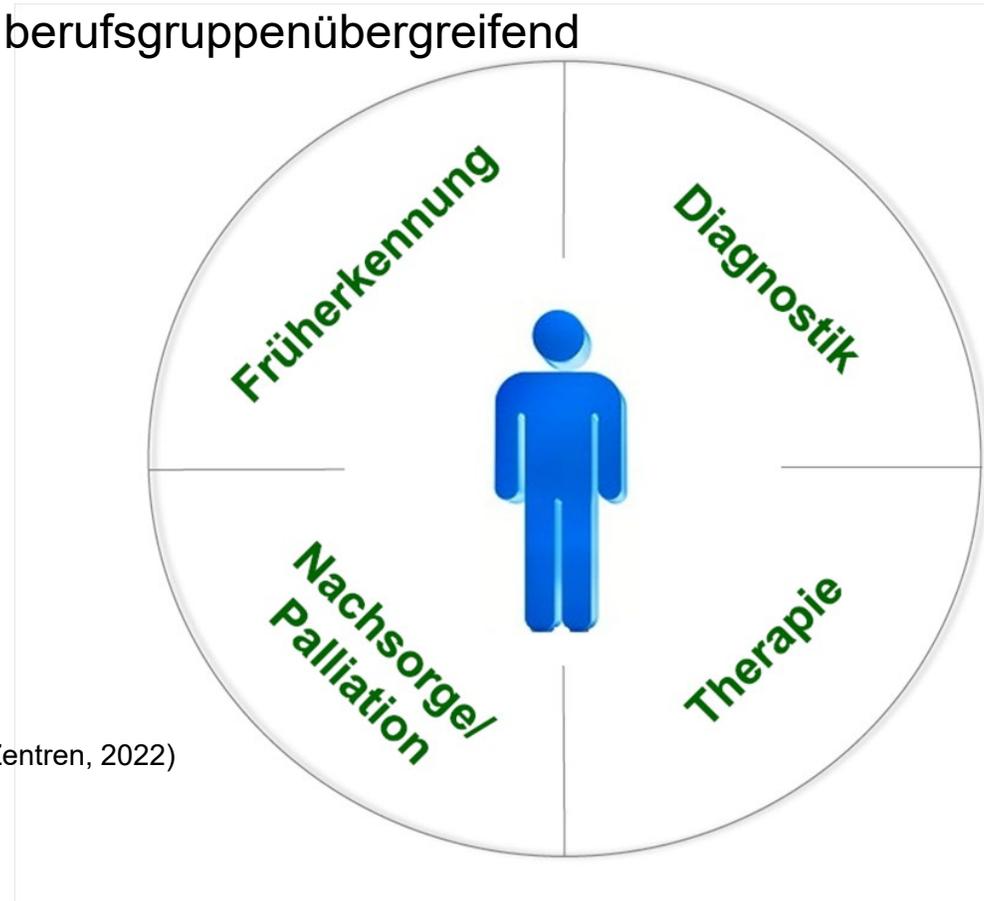
Qualitätszyklus Onkologie



(Präsentationsmaterial der DKG zu zertifizierten Zentren, 2022)

Zertifiziertes Onkologisches Zentrum = zertifiziertes Netzwerk

sektor-, fachdisziplinen- und berufsgruppenübergreifend



(Präsentationsmaterial der DKG zu zertifizierten Zentren, 2022)

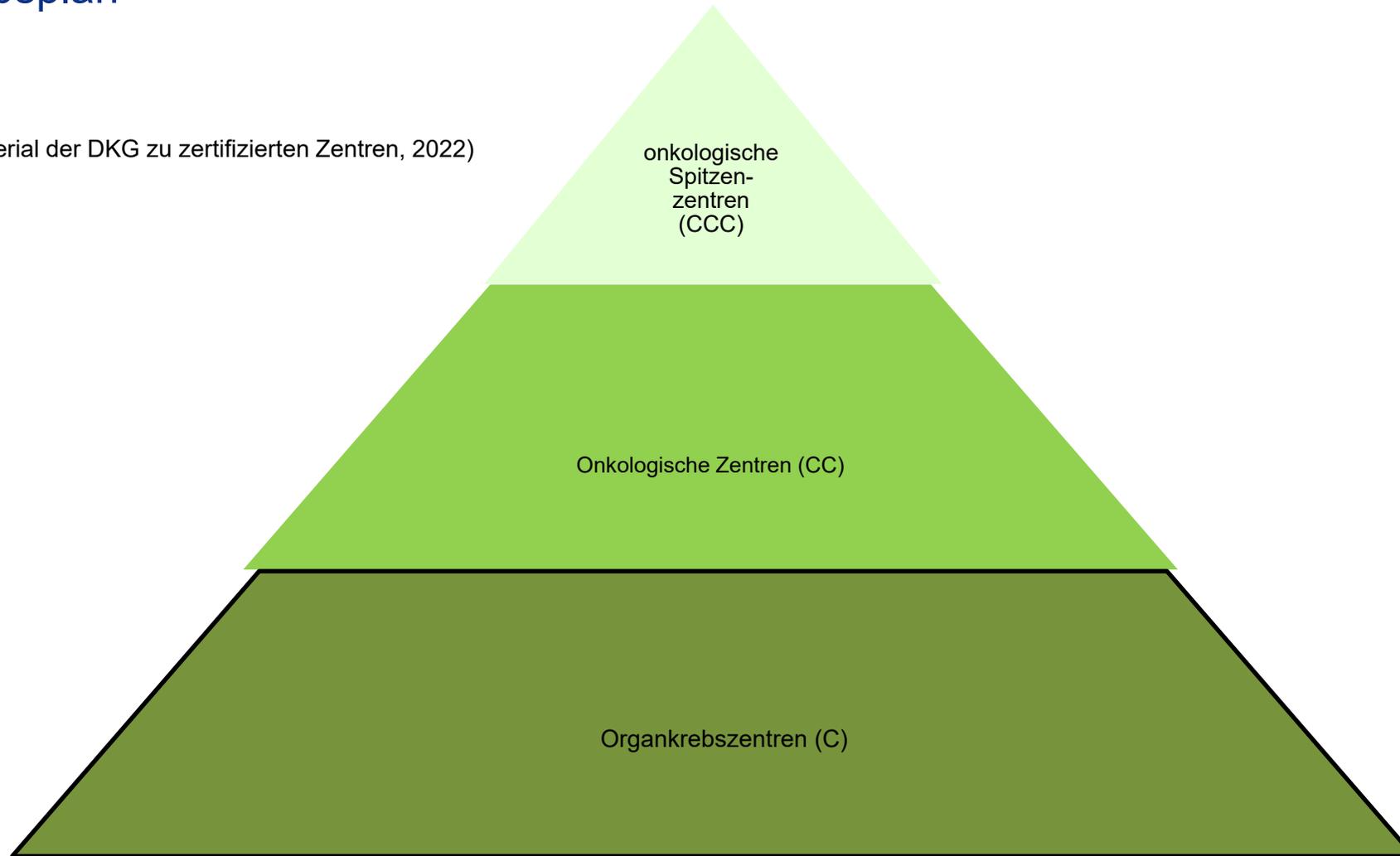
DKG 
KREBSGESELLSCHAFT



3-Stufen Modell der onkologischen Versorgung

Nationaler Krebsplan

(Präsentationsmaterial der DKG zu zertifizierten Zentren, 2022)



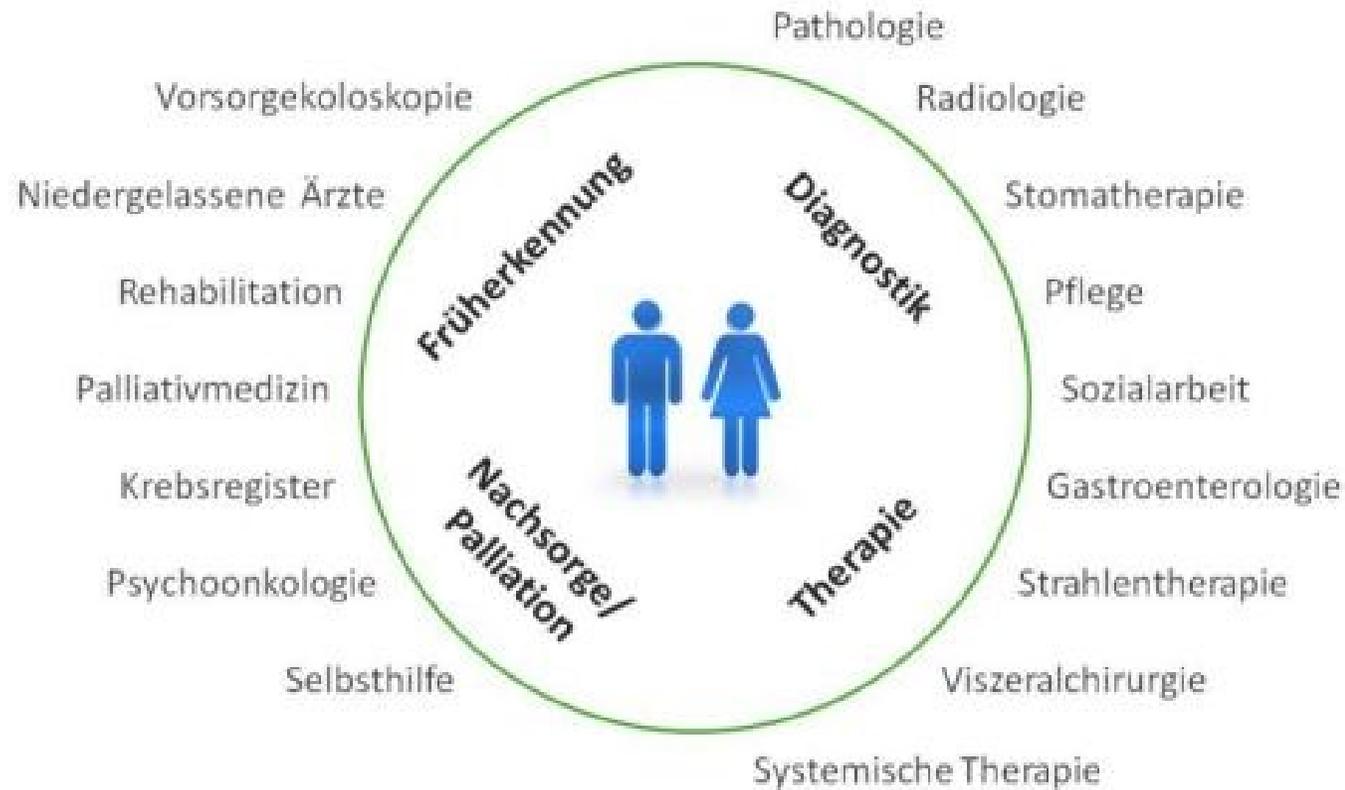
Onkologisches Zentrum an der UMM



- ✓ Darmkrebs
- ✓ Hautkrebs
- ✓ Brustkrebs
- ✓ Gynäkologische Tumore
- ✓ Harnblasenkrebs
- ✓ Neuroonkologie
- ✓ Kopf-Hals Tumore
- ✓ Prostatakrebs
- ✓ Speiseröhrenkrebs
- ✓ Nierenkrebs
- ✓ Kinderonkologie
- ✓ Sarkome

Beispiel Darmkrebszentrum

Das zertifizierte Zentrum am Beispiel eines Darmkrebszentrums



(Krebsgesellschaft.de, 2023)

DKG
KREBSGESELLSCHAFT



Beispiel eines Behandlungsverlaufes bei Erstdiagnose Rektum-Ca

Diagnosestellung durch niedergelassenen Gastroenterologen: Tiefsitzendes Rektum-Ca, 4cm ab ano, histologisch gesichert:

- Überweisung in ein zertifiziertes Darmkrebszentrum
 - Komplettierung des Stagings
 - Vorstellung Tumorboard
 - Neoadjuvante Therapie mit kombinierter Radiochemotherapie
 - Tiefe anteriore Rektumresektion mit protektiver Ileostomaanlage

Onkolog*in

Radioonkolog*in

Chirurg*in

Beispiel eines Behandlungsverlaufes bei Erstdiagnose Rektum-Ca

- Postoperativ erneute Tumorboardvorstellung mit Histologie

- Adjuvante Chemotherapie für 6 Monate

Onkolog*in

- Ileostomarückverlagerung nach 6 Monaten

Chirurg*in

- AHB/Nachsorge

Rehakliniken/Niedergelassene

In allen Phasen der Behandlung sollte die Onkologische Fachpflege aktiv sein!

Stadien der Behandlung- Wann braucht der Patient was?

Eine Krebsdiagnose bedeutet in den meisten Fällen den „Sturz aus der normalen Wirklichkeit“ (vgl. Gerdes, 1985)



Stadien der Behandlung- Wann braucht der Patient was?

- **Erstdiagnose**

Orientierung im Chaos, sortieren von Informationen, Unterstützung im Sinne von Psychoonkologie, sozialrechtliche Beratung.

- **Neoadjuvante/adjuvante Therapie**

Beratung zu Nebenwirkungsmanagement.

- **Operative Therapie- Beratung zu OP-Folgen**

Stichworte: Diabetes, Ernährung nach Gastrektomie, Körperbildveränderungen nach Mastektomie und Stomaanlage u.v.m.

- **Nachsorge**

Beratung zu Rehabilitation und Rückkehr in den Beruf.

Kommt der Patient in das Stadium der Metastasierung, geht es wieder von vorne los. Auch hier steht der Diagnoseschock wieder am Anfang!



Aufgaben der Onkologischen Pflege

**Verordnung des Sozialministeriums über die Weiterbildung auf dem Gebiet der Onkologie für
Personen mit Berufserlaubnis nach dem Pflegeberufegesetz
(Weiterbildungsverordnung - Onkologie)
Vom 19. Dezember 2000**

(2) Zu den pflegerischen Aufgaben in der Onkologie zählen insbesondere

1. die Ermittlung und Einschätzung, Planung, Durchführung und Bewertung der Pflege Krebskranker; besondere Wahrnehmungsfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit sowie spezielles Wissen unterstützen diesen Prozess,
2. die fachkompetente Mitarbeit in Bereichen der ambulanten, vorstationären, teilstationären, vollstationären und nachstationären Pflege sowie in Einrichtungen der Rehabilitation,
3. die fachgerechte und sachgerechte Assistenz und Unterstützung bei onkologischen, fachspezifischen therapeutischen Maßnahmen für alle Krankheitsstadien,
4. die fachgerechte und sachgerechte Pflege bei Krebskranken in der Praxis anzuwenden einschließlich der Beachtung und Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen, die sich aus Wirkungen und Nebenwirkungen von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen ergeben,
5. bei der primären, sekundären und tertiären Prävention aktiv mitzuarbeiten, insbesondere sich für die spezifische Gesundheitsvorsorge und Fürsorge bei Menschen mit onkologischen Erkrankungen, deren Angehörigen und anderen Bezugspersonen sowie in der Öffentlichkeit einzusetzen,
6. die Förderung von psychosozialen Fähigkeiten, die zur ganzheitlichen Betreuung bei der Pflege von Menschen mit onkologischen Erkrankungen und deren Angehörigen erforderlich sind,
7. mit allen beteiligten Berufsgruppen im Sinne einer individuellen, umfassenden Betreuungsleistung zusammenzuarbeiten, einschließlich der Mitgestaltung von innovativen Betreuungskonzepten,
8. die prozesshafte Planung und Organisation des pflegerischen Arbeitsablaufes unter spezifischen Gesichtspunkten in der Pflege Krebskranker durchzuführen,
9. die eigene berufliche Belastung wahrzunehmen und Bewältigungsstrategien anzuwenden,
10. bei qualitätssichernden Maßnahmen fachkompetent mitzuarbeiten und dabei besonders die bei der Pflege Krebskranker bestehenden Erfordernisse zu vertreten.

(3) Das Weiterbildungsziel soll durch theoretische und praktische Weiterbildung, insbesondere durch Vermittlung detaillierter Pflegekenntnisse, durch die Aneignung angemessener psychosozialer Verhaltensweisen sowie durch den Erwerb fachlicher Kenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Medizin erreicht werden.



Aufgaben der Onkologischen Pflege-OnkoZert

Kap.	Anforderungen
1.8.1	<p>Onkologische Fachpflegekräfte (pädiatrische onkologische Pflege ist ausgenommen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am Onkologischen Zentrum müssen mind. 2 VK onkologische Fachpflegekräfte zusätzlich im Tagdienst angestellt sein. • Onkologische Fachpflegekräfte sind namentlich zu benennen. • In Bereichen, in denen Pat. versorgt werden, ist jeweils die Tätigkeit einer onkologischen Fachpflegekraft nachzuweisen. • Sofern in einem onkologischen Bereich keine onkologische Fachpflegekraft direkt angestellt ist, dann ist für diesen Bereich eine onkologische Fachpflegekraft namentlich zu benennen und die Aufgabenwahrnehmung ist schriftlich zu regeln und nachzuweisen. <p>Voraussetzung für die Anerkennung als Onkologische Fachpflegekraft ist die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung onkologische Fachpflegekraft gemäß jeweiliger landesrechtlicher Regelung • oder dem Muster für eine landesrechtliche Ordnung der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG) • oder <u>Advanced Practice Nurse</u> (Master-Titel) plus 2 Jahre praktische Berufserfahrung (VK äquivalent) im zu zertifizierenden onkologischen Bereich.

1.8.2	Zuständigkeiten / Aufgaben
	<p><u>Pat bezogene Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbezogenes Assessment von Symptomen, Nebenwirkungen und Belastungen • Individuelle Ableitung von Interventionen aus pflegerischen Standards • Durchführung und Evaluation von pflegerischen und therapeutischen Maßnahmen • Ermittlung des individuellen <u>pat bezogenen</u> Beratungsbedarfs. • Im Rahmen des Pflegekonzeptes der einzelnen Organzentren ist der fachspezifische Beratungsbedarf bereits zu definieren • Kontinuierliche Information und Beratung des Pat. (und deren Angehörige) während des gesamten Krankheitsverlaufes • Durchführung, Koordination und Nachweis von strukturierten Beratungsgesprächen und Anleitung von Pat. und Angehörigen; diese können entsprechend des Konzeptes auch

b_oz-K4_220831

© DKG Alle Rechte vorbehalten (Vers. K4; 31.08.2022)



Aufgaben der Onkologischen Pflege-OnkoZert

1.8 Pflege

	<p>von anderen langjährig erfahrenen Pflegefachkräften mit onkologisch-fachlicher Expertise durchgeführt werden</p> <ul style="list-style-type: none">• Teilnahme an der Tumorkonferenz am Tumorboard (entsprechend Kap. 1.2)• Initiierung von und Teilnahme an multiprofessionellen Fallbesprechungen/ Pflegevisiten; Ziel ist die Lösungsfindung in komplexen Pflegesituationen; Kriterien zur Auswahl von Pat. sind festzulegen; pro Jahr und Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums sind mind. 12 Fallbesprechungen/ Pflegevisiten nachzuweisen <p>Übergeordnete Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Es ist ein Pflegekonzept zu entwickeln und umzusetzen, in dem die organspezifischen Besonderheiten der onkologischen Pflege in den Organkrebszentren/ Modulen Berücksichtigung finden.• Erstellung von fachspezifischen, hausinternen Standards auf Basis von (wenn möglich) evidenzbasierten Leitlinien (z.B. S3-LL Supportiv).
--	--

- Angebot einer Kollegialen Beratung/ Supervision.
- Vernetzung der onkologischen Fachpflegekräfte im OZ z.B. in gemeinsamen Qualitätszirkeln
- und dort Organisation des Qualifizierungsplans für das OZ mit seinen Organkrebszentren/ Modulen (entsprechend 1.8.5).
- Austausch mit allen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen

Verantwortung für die Umsetzung der Anforderungen an die Chemotherapie applizierende Pflegefachkraft (siehe Kapitel 6.2.3).

Farbliegende: Änderung gegenüber Version vom 17.07.2020

1.8.3	<p>Einarbeitung</p> <p>Die Einarbeitung von neuen Mitarbeitern hat anhand eines onkologisch-fachlichen Einarbeitungskataloges/ -plans unter Beteiligung der onkologischen Fachkraft zu erfolgen.</p>
1.8.5	<p>Fort-/ Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none">• Es ist ein Qualifizierungsplan für das pflegerische Personal vorzulegen, in dem die für einen Jahreszeitraum geplanten Qualifizierungen dargestellt sind.• Jährlich mind. 1 spezifische Fort-/ Weiterbildung pro Mitarbeiter (mind. 1 Tag pro Jahr), sofern <u>dieser qualitätsrelevante Tätigkeiten für das Onkologische Zentrum wahrnimmt.</u>



Punkt 1.8 - Pflege – OnkoZert - Erhebungsbogen der DKG

Personal, Qualifizierung
und Anzahl

Art der Qualifizierung

Punkt 1.8

Patientenbezogene
Aufgaben

Einarbeitung

Übergeordnete
Tätigkeiten-Konzepte,
Qualitätszirkel, TuB

Fort- und Weiterbildung,
Qualifizierungspläne

Vorteile der Zertifizierung für die onkologische Pflege

- Konzepte für die onkologische Pflege, die auch gelebt werden müssen
- Weiterentwicklung durch jährliche neue Anforderungen
- Weiterbildung zur onkologischen Fachpflege und regelmäßige Fortbildungen im Anschluss
- Vernetzung innerhalb der Klinik und auch über den Tellerrand hinaus
- Projektarbeit
- Interprofessionelles Arbeiten
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Stetes Lernen



Einsatzbereiche Onkologischer Fachpflegekräfte

Einsatzgebiete	Schwerpunkt der Arbeit
Tagestherapiezentrum	Systemische Therapien verabreichen/überwachen/Nebenwirkungsmanagement/Beratung
Stationärer Bereich	Postoperative Betreuung/systemische Therapien/Nebenwirkungsmanagement/Schnittstellenkoordination
Ambulanter Bereich/onkologische Praxis	Systemische Therapie/Administration/Beratung
Palliativstation	Palliative Versorgung, systemische Therapie, Schmerzmanagement
SAPV	Palliative Symptomkontrolle



Rolle im therapeutischen Team	
Erfassend	Erfassen von <ul style="list-style-type: none"> • aktuellen Pflegeproblemen außerhalb der routinemäßigen Pflegeanamnese • Der häuslichen Situation • Des psychosozialen Bedarfs
Koordinierend	Hinzuziehen des Pflegeservicezentrums, der Psychoonkologen oder Seelsorge b. B. von weiteren Stellen wie Ernährungsberatung/Stomatherapie etc. Ethikberatung
Beratend	Patienten Angehörige Kollegen
Evaluierend	Maßnahmen erfolgt, erfolgreich?, weitere Maßnahmen erforderlich?
Kommunizierend	Informationsweitergabe ans Team zwischen den Berufsgruppen und Patient (Unterstützung zur Selbsthilfe)

Was kann interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit verbessern?

- Flache Hierarchien
- Gegenseitiger Respekt
- Gegenseitige Wertschätzung
- Feste Termine, regelmäßige interprofessionelle Fallbesprechungen
- Interprofessionelle Fortbildungsangebote
- Gemeinsame Visiten sowohl ärztlich initiiert als auch pflegerisch, wie beispielsweise Onkologische Pflegevisiten
- Klar zugeordnete Kompetenzen
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Guter Informationsfluss

(Vgl. Klappert et al, 2000)

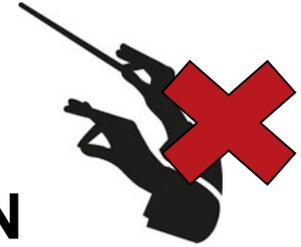
Was kann interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit behindern?

- Hohe Arbeitsbelastung
- Fehlende Bereitschaft zum Austausch
- Unterschiedliche Hierarchieebenen
- Unterschiedliches Kommunikationsverhalten (z.B. die Pflegekraft sieht den ganzen Menschen, der sich gerade schlecht fühlt, aber der Arzt interessiert sich gerade nur für den aktuellen Hb oder andere Blutwerte)
- Mangelnde gegenseitige Wertschätzung
- Unterschiedliche Ausbildungen (Akademiker-Ausbildungsberufe)
- Mangelnde Bereitschaft, die eigene Arbeit zu reflektieren

Zurück zum Fragezeichen?

Im Sinne von: Ich gebe dem Team vor was wann zu tun ist:

NEIN

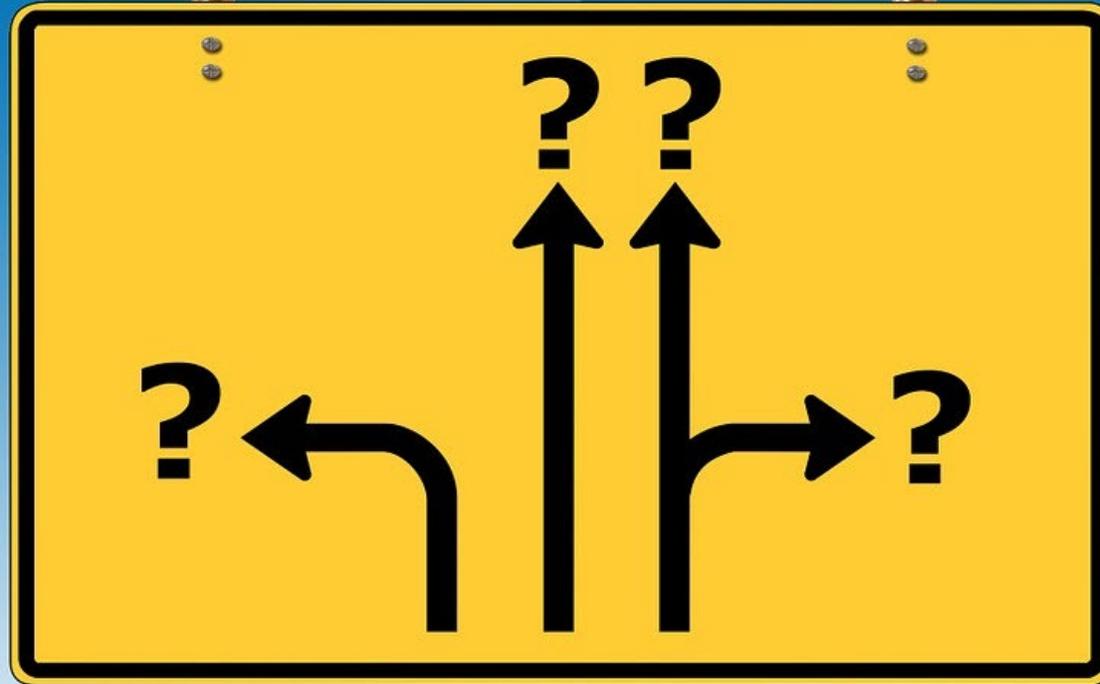


Im Sinne von: Ich gebe Impulse, um Dinge im Sinne des Patienten voranzubringen oder zu verbessern:

JA



Noch Fragen?



Literaturverzeichnis

DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. v. d. Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, <<https://www.dwds.de/d/wb-dwdswb>>, abgerufen am 13.06.2023.

„Impulsgeber“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/Impulsgeber>>, abgerufen am 13.06.2023.

„Takt“, bereitgestellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <<https://www.dwds.de/wb/Takt#1>>, abgerufen am 13.06.2023.

Klapper B. et al, *Interprofessionelle Kommunikation-Zusammenarbeit im Krankenhaus; Dt Ärztebl* 2000; 97: A 3483–3484 [Heft 51–52]

Literaturverzeichnis

<https://www.krebsgesellschaft.de/zertdokumente.html>; Präsentationsmaterial, Stand 2022,
abgerufen am 14.06.2023

<https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft/zertifizierung.html>; abgerufen am
16.6.20223

<https://www.onkoziert.de/> ;abgerufen am 16.6.2023

Verordnung des Sozialministeriums über die Weiterbildung auf dem Gebiet der Onkologie für
Personen mit Berufserlaubnis nach dem Pflegeberufegesetz
(Weiterbildungsverordnung - Onkologie)
Vom 19. Dezember 2000